

*Der Glaube an eine vom wahrnehmenden Subjekt unabhängige Außenwelt liegt aller Naturwissenschaft zugrunde. Da die Sinneswahrnehmungen jedoch nur indirekt Kunde von dieser Außenwelt bzw. vom „Physikalisch-Realen“ geben, so kann dieses nur auf spekulativem Weg von uns erfaßt werden. Daraus geht hervor, daß unsere Auffassungen vom Physikalisch-Realen niemals endgültige sein können. Wir müssen stets bereit sein, diese Auffassungen, d.h. das axiomatische Fundament der Physik, zu verändern, um den Tatsachen der Wahrnehmungen auf eine logisch möglichst vollkommene Weise gerecht zu werden.*

ALBERT EINSTEIN

Diese Arbeit entstand in der Zeit von Februar 2000 bis Juli 2004 unter der Betreuung von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Knoche an der Fakultät für Chemie der Universität Bielefeld.

Mein herzlicher Dank gilt in erster Linie Herrn Prof. Dr. Wilhelm Knoche, der mehr ist als mein akademischer Lehrer. Er hat mir das Thema überlassen und stand immer hilfsbereit und beratend zur Seite.

Für den „Letzten einer Arbeitsgruppe“ bleibt niemand für gute Ratschläge und Tipps zurück! Deshalb danke ich allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die ich über diese Arbeitsgruppe kennen gelernt habe. Danke für das Miteinander, für Gespräche nicht nur über Chemie und Wissenschaft und für die gemeinsame Zeit. Insbesondere danke ich ebenso Herrn Dr. Werner Mersch für viele bereichernde Diskussionen.

Der Rückhalt und die Unterstützung meiner Freundin Ise und meiner Eltern sind nicht zu unterschätzen. Dafür Dank an Euch!